

Zug, dem Ehrsamem Niclous Rottenburger [=R o t h e n b u r g e r]<sup>1</sup>, alls wier von Jme us Parys Verreist, Schuldig Bliben, Namlichen Fünffhundert Francken, die hatt er Jme Versprochen Zuo Ehister glegenheit Zuo Bezallen. Darbi und Mit Wahr H. Houptman [Johann Renward] G ö l d [l] i [n v o n T i e f e n a u] von Lutzern."

"Jst nit wahr: dan nit Jch sonder [Garde-]Hauptm. [Jakob] W i k h a r t s ä-  
lig Jme schuldig gsyn."

"Es hat auch gedachter Niclous Rottenburger sich heitter Erklertt das Obge-  
dachte Fünffhundertt Francken, syner Nur Mer Verthrauten Huss Frouwen Afra  
K r o n e n b e r g sölle Für Lidig und Eigen syn, darbey und Mit Wahrend  
Herr Lüttenambt Oswaldt W y s s e n b a c h und Jch Obgemeltter.  
Zur Zügnus hab ich Pauli Stocker myn Eigen Püdschier hieruffgethruct".

1) s. auch AH 73/40

---

Original, mit Siegel. Glosse von Beat II. Zurlauben.  
AH 73, 251 - Blatt 251<sup>V</sup> leer

## 110

1661 März 12., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES MICHEL] BARON AN [ALT]  
AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"Cette Lettre ne sera que pour accompagner nos nouvelles de france cy Jointes par lesquelles vous verrez le peu d'esperence qu'il y a de la convalescence de Son Eminence [Kardinal Jules M a z a r i n], Si Dieu en dispose il y aura un grand changement en france comme vous savez qu'il arrive en telle rencontre, mais le principal est que le Roy [L u d w i g XIV.] est en Estat de prendre Soing et cognoissance des affaires de son Royaume, J'attendray de vos nouvelles et de ce qui se passera en vos quartiers [in den V kath. Orten und spez. in Stadt und Amt Zug gemeint] et mesme de vostre Conference de Kusnach [- am 7. März 1661 fand in Küssnacht am Rigi eine Konferenz der Kriegsräte der V kath. Orte statt; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten -]<sup>1</sup>, comme ie vous feray savoir aussy les nostres de france, si vous avez agreable de continuer nostre Correspondance, jl me semble qu'elle ne seroit pas Jnutile au service du Roy et a celuy de la Patrie vous offrant ain-  
sy que J'ay desia fait de vous rembourser des fraiz des ports de Lettres s'il

y en a, vous savez qu'il m'est Important dans la Conjecture [- Spannungen zwischen den kath. und den neugl. Orten -] ou nous sommes en l'absence de l'Ambassadeur de sa Ma.<sup>te</sup> [Jean De la Barde] que ie sois informé de ce qui se passe pour en rendre Compte a M.<sup>r</sup> [Henri-Auguste de Loménie] le Comte de Brienne [Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères], J'attendray donc de voz Lettres sur lesquelles ie feray un bon fundement de verité avec vos commandements".

1) s. EA VI 1, 524 (Nr. 321)

Original - AH 73, 252-253 - Blatt 253 leer

## 111

1659 Mai 5., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [ALT LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], JAKOB WIRZ, AN DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN "USSERDT DER STADT IN DER CA[N]ZLY [D.H. IN DER Waelismuehle]"

"Des Härren schreiben, so den 30. Abrellen datiert, hab ich empfangen. Beträffendt unser Kriegs ansprach [=Belohnung für ihre Verdienste im 1. Villmergerkrieg 1656, als Wirz als Landvogt und Zurlauben als Landschreiber Oberkommandierende der Freien Aemter waren]<sup>1</sup>, bin ich wüllens uff allen dagsazungen durch unsere gesandten ob undt nit dem walt an zebringen, bin auch wüllens sälbsten nacher Luzärn wie ich hör ein dagsazung sein wärde<sup>2</sup>, by Uri schwiz Zug anzumäldten und wie ähs härgangen berichten, und ein wissen begären ob mier Etwas zuo ehrwarten. Haben mier nicht zehoffen, andere mitel bedacht ahn die handt zenämen. Welches ich dem Hären lieber Reden als schriben wil, der H. wolle nur onne schüchen bystan, was Rächt iah nichts anders begären, wüllen undervogt [von Sarmenstorf, Hans Heinrich] Ruop [=R u e p p] mier keine antwort weder schrifft noch Mundtlich gübt wägen sigel und anderem gält so schrübe und schicke ich ime um ein anthwurt. Hie by düsser frauwen bit den H. wolle ime zuo sprächen, weis mich dar nach gegen Ruopen zuo halten. Bethrifft die 60 gl. kan der Herr düsser frauwen verbitschiert wol uffgeben, were aber mein frindtliches ährsuechen an Hären um 80 gl. wüllen mein Veter die Hochzeit den 12. dis sölle der H. höchlichen ingeladten sein, dass ime hochziter das gält gar wol dient ...